

Neu- und Umgestaltung des Eichtalparks

1. Einleitung

Der historische Eichtalpark aus dem 19. Jahrhundert im dicht besiedelten Zentrum von Wandsbek ist Teil des ökologisch und klimatisch bedeutsamen Wandse-Grünzuges im Süden des Bezirks Hamburg-Wandsbek. Die Parkanlage als „Perle“ des Wandse-Grünzuges hat eine über den Stadtteil hinaus gehende Bedeutung für die Erholung der Bevölkerung und ist ein zentrales klimatisches und ökologisches Element in dem dicht besiedelten Stadtteil. Der Park ist in Teilen in die Jahre gekommen, Gehölzbestände überaltert und dem Klimawandel nicht angepasst, die Parkanlage teilweise undurchlässig und den heutigen Nutzungsansprüchen nicht mehr gerecht. In Zukunft soll der Eichtalpark auf der Grundlage eines Parkentwicklungskonzeptes erweitert, ökologisch aufgewertet, den heutigen Nutzungsansprüchen angepasst und besser mit den angrenzenden Grünflächen des Wandse-Grünzuges durch gezielten Maßnahmen vernetzt werden.

2. Projektraum – Historie/Bestand

Im 18. Jahrhundert begann in der damals unabhängigen Stadt Wandsbek im Bereich des heutigen Eichtalparks die Ansiedlung von Gerbereien, Lederfabriken und Ziegeleien. Der Wandsbeker Großindustrielle Lucas Lütkens ließ sich hier nieder, nutzte sein Anwesen zunächst als Sommerresidenz und ließ um 1830 auf seinem Grundstück Eichen anpflanzen. 40 Jahre später wandelte sein Enkel, Caspar Oscar Lütkens, die Plantage in einen Park um, den heutigen Eichtalpark.

1926 wurde das Gelände von der Stadt Wandsbek gekauft und der Öffentlichkeit als „Wandsbeker Stadtpark“ zur Verfügung gestellt. Ein Jahr darauf errichtete man neben dem historischen Eisentor des südlichen Einganges eine Bedürfnisanstalt das heutige „Torhaus“ für die Besucher. In das Bauwerk wurden die beiden bereits im 18. Jahrhundert erbauten Sphinxen des Lütkenschen Parkgrundstücks integriert und so diente es damit gleichzeitig als südlicher Haupteingang. Seit September 2005 steht das Bauwerk unter Denkmalschutz. Im Eichtalpark befindet sich auch eine historische Wassermühle von 1888. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde ein großer Teil des Baumbestandes abgeholzt, in den 1960er Jahren jedoch neu aufgepflanzt. Heute kann man hier zehn unterschiedliche Eichenarten finden, darunter die libanesische Eiche, die Färber- und die Weideneiche

Ein Radwanderweg entlang der Wandse leitet heute Erholungsuchende in den rd. 7,4 ha großen Eichtalpark, wo sie am See oder auf den großen Wiesen entspannen und sogar ab und zu eine Open-Air-Veranstaltung besuchen können.

Der Eichtalpark hat seine Landschaftsparkstruktur bis heute erhalten, ist jedoch durch im Verhältnis immer geringer zu Verfügung stehenden Unterhaltungsmitteln in die Jahre gekommen. Beetflächen wurden reduziert und in pflegeleichte Flächen umgewandelt, Gehölzbestände sind überaltert und sie haben sich abschnittsweise in dichte, undurchsichtige durch Wildaufwuchs geprägte Gehölzdickichte entwickelt. In den letzten Jahren fallen alte Gehölzbestände der zunehmenden Klimaerwärmung und Trockenheit zum Opfer und schaffen so Lücken in dem sonst durch einen sehr schönen Altbaumbestand geprägten Landschaftspark.

3. Projektziele

Der Klimawandel stellt die Städte vor immer stärkere Herausforderungen. Kernfrage sind wie wir uns vor zu großer Wärmebelastung schützen und auf kommende Starkregen und Überflutungen vorbereiten.

Investitionsprogramm zur Anpassung von Park- und Grünflächen an den Klimawandel Eichtalpark - Vorschläge zur Parksanierungen

Die klimatischen aber auch der menschliche Einfluss der Natur führen u.a. zu einem fortschreitende Bienen- und Insektensterben. Es ist unbedingt erforderlich, dass wir uns mit Anpassungsstrategien auseinandersetzen, die unter anderem bei Hitzewellen und Starkregenereignissen greifen.

Daher soll für den Eichtalpark ein Freiraumentwicklungskonzept erarbeitet werden, dessen Schwerpunkt auf der qualitative und quantitative Weiterentwicklung der Grün- und Wasserflächen im Park liegen. Als Ergänzung soll ein Klimaanpassungskonzept erstellt werden, deren Ziel es sein wird, der Bevölkerung die Auswirkungen des Klimawandels darzustellen und sie auf die zukünftigen Änderungen vorzubereiten.

Im Freiraumentwicklungskonzept sollen konkrete, aufeinander abgestimmte Maßnahmen zur Klimaanpassung und Modernisierung des Eichtalparks benannt werden. Die wichtigsten Bausteine sind hierbei die vorhandene Parkanlage zu qualifizieren und das grüne Verbundsystem der Wandse, wovon der Eichteilpark ein Teil ist, weiterzuentwickeln.

Die Maßnahmen beinhalten neben den Aspekten der Biodiversität sowie Unterstützung und Förderung der Insektenvielfalt, durch z.B. das Anlegen von Blühwiesen, auch die schrittweise Umwandlung der Vegetationsstrukturen insbesondere Gehölzbestände in zukunftsfähige dem Klimawandel angepasste Grünflächen.

Beim Klimaanpassungskonzept für den Eichtalpark liegt der Schwerpunkt auf der Öffentlichkeitsarbeit und der Umsetzung von Maßnahmen, die nicht nur dem Stadtklima dienen, sondern auch die Lebensqualität der Stadtbewohner/-innen insgesamt verbessern. Das Klimaanpassungskonzept soll sich mit folgenden Fragen auseinandersetzen:

- Wie kann eine gute Aufenthaltsqualität auch bei Hitze gewährleistet werden?
- Wie kann eine gesundheitliche Beeinträchtigung der Bevölkerung vermieden werden?
- Wie können insbesondere Kinder und Senioren gut mit der Hitze umgehen?
- Wie kann eine unkontrollierte Überflutung bei Starkregen vermieden werden?

Hierbei sind die heutigen Nutzungsansprüche an die Parkanlage zu integrieren und der Park weiterhin der Bevölkerung zur Nutzung zur Verfügung zu stellen. Durch die Umsetzung der Maßnahmen soll der Eichtalpark als einer der größten und bedeutsamsten Parkanlagen im Bezirk Wandsbek dauerhaft erhalten und an die zukünftige Entwicklung angepasst werden.

4. Vorgehen

Als ersten Arbeitsschritt soll ein Parkentwicklungskonzept erarbeitet werden, dass die angrenzenden stadträumlichen Bedingungen integrieren und das übergeordnete Ziel des Erhalts sowie der Aufwertung des Wandse-Grünzuges berücksichtigt. Das Parkentwicklungskonzept führt vorhandene Konzepte zur Entwicklung der Parkanlage bzw. des Wandse-Grünzuges zusammen. Das Konzept soll eine umfassende Analyse der ökologischen und klimatischen Bedingungen beinhalten unter Berücksichtigung der historischen Gegebenheit und heutigen Ansprüche der Bevölkerung an die Freiraumnutzung. Ausgehend von diesen werden Strategien und konkrete Maßnahmen für eine nachhaltige, zukunftsfähige, dem Klimawandel angepasste Grünentwicklung festgelegt.

Die Maßnahmen sollen entsprechend ihrer Priorisierung und Dringlichkeit nach und nach umgesetzt werden. Hierzu wird ein grober Zeitplan entwickelt.

Bei der Erstellung des Parkentwicklungskonzeptes, Festlegung der Maßnahmen und späteren Umsetzung ist vorgesehen von Anfang an eine mehrstufige intensive Bürgerbeteiligung durchzuführen. Insbesondere die bereits schon seit Jahren sehr aktive vorhandene Bürgerinitiative wird in den Entwicklungsprozess eingebunden. Im Rahmen des Klimaanpassungskonzeptes sollen in verschiedenen Beteiligungsformaten die Bevölkerung in

Investitionsprogramm zur Anpassung von Park- und Grünflächen an den Klimawandel Eichtalpark - Vorschläge zur Parksanierungen

die Ausarbeitung der Konzepte eingebunden, für das Thema sensibilisiert und informiert werden. Hierdurch wird ermöglicht, dass der vorhandene Bedarf der Bevölkerung vor Ort gedeckt wird und die Akzeptanz der durchgeführten Maßnahmen erhöht wird.

Durch ein Monitoring ab Projektbeginn soll sichergestellt werden, dass die Anpassung an den Klimawandel und die ökologische Aufwertung der Parkanlage zukunftsweisen ist und langfristig Bestand hat.

5. Parkdaten

FLÄCHE FÜR NEUE PARKANLAGEN	
Maßnahme:	Eichtalpark - Neu- und Umgestaltung
Belegenheit:	Ahrensburger Str./Kedenburgstr./Walddörferstr./Bei der Hopfenkarre/Oskarstraße
Projektnr.:	NN Flurstücke: 1850 + 1863 (jew. teilweise)
Größe:	73700 m²
B-Plan:	Wa 27 u.a.
Ausweisung:	Parkanlage FHH (1863 AGV o. E.)
Verfügungsberechtigter:	Fläche des Bezirks - Stadtgrün
Jetzige Nutzung:	Parkanlage
Pachtvertrag:	
Grunderwerbskosten:	24.500 € gemäß: Schätzung MR31
Planungskosten:	482.000,00 €
Baukosten incl. Vorkosten:	3.213.500,00 €
Folgekosten:	92.862,00 €
Vorges. im Haushaltsjahr:	2020-24
Erläuterung:	Neu- und Umgestaltung des Eichtalparks mit umfassender Bürgerbeteiligung. Ohne Wasserflächen, Spielplatz, Restaurant und Torhaus. Ankauf/Übernahme des Flst 1863 aus AGV erforderlich zur Umsetzung d. Planrechts.

6. Kosten

Gesamtkosten: 3.720.000 €

Berechnungen

Herrichtungskosten

Grünart	Parkanlage		
Ausbaustufe	Stadtteilpark		
Größenbeiwert	Kein Beiwert		
geplante Größe		73700 m ²	
€/m ²		43,38 €	
		3.197.106,00 €	
+ 0 % Zuschlag		0,00 €	
Baukosten		3.197.106,00 €	
Planungskosten gem. Angebot		482.000,00 €	ermittelt + Bürgereteiligung
		3.679.106,00 €	
individ. Abschlag 0%		0,00 €	
Herrichtungskosten		3.679.106,00 €	
+ Vorkosten		16.394,00 €	Vermessung, Boden-/Baumgutachten, KRDErkundung u. Beseitigung, Rundung
Gesamtherrichtungskosten		3.695.500,00 €	

Grunderwerb 24.500,00 € gemäß Schätzung MR31

Folgekosten

Lohnkosten €/m ²	0,36 €
Sachkosten €/m ²	0,90 €
Folgekosten €/m ²	1,26 €
Folgekosten jährlich	92.862,00 €